

Immer wenn man den Impfstatus eines positiv Getesteten nicht kannte, wurde er den Ungeimpften zugeschlagen. Das war lange gängige Praxis in Söders Bayern. Jetzt flog der Skandal auf. Doch wer geglaubt hatte, der Chef müsse seinen Hut nehmen, kennt den bayrischen Klüngel nicht.

Die Auswirkungen könnten dramatischer nicht sein. Allein im November war der Impfstatus von etwa zwei Dritteln unbekannt. Doch fleißig wurde damit Politik gemacht (Pandemie der Ungeimpften). Bayern war ein besonders schlimmer Vorreiter. Ähnlich sieht es mit den Impfdaten in den Krankenhäusern deutschlandweit aus. Erst seit etwa Mitte Dezember werden diese Daten erfasst. Ob dies tatsächlich genau geschieht, steht zu bezweifeln.

Sie ahnen es, liebe Leser. Wenn die Wahrheit hier das Licht erblickte, könnte es ein Beben geben. Denn längst vermuten viele, was dann zur Gewissheit würde. Die Spritze macht die Menschen eher anfälliger, schwächt darüber hinaus das Immunsystem. Andere Erkrankungen (Krebs) könnten die Folge sein. Doch das Motto scheint zu sein: Wenn zwei Pikse nicht reichen, helfen vielleicht drei, vier oder gar noch mehr?

Beim Impfweltmeister Israel scheinen die Mediziner jetzt eine Ahnung zu haben. Dort kommen immer mehr Zweifel an der vierten Impfung auf (Erste Studie verpasst Hoffnungen herben Dämpfer).